Ex Copia in Arch. Dhun.

Lit. B. p. ...

Anschlag woraus zu ersehen, daß Mörchingen die einträglichste Kyrburgische Successions-Guth gewesen. de anno 1693.

1693

		fl	alb	d
Kyrburg adelich	- -	2052.	8.	7.
Korn	542. —	1084.		
Weitzen	14. —	28.		
Gersten	18½ —	37.		
Spelz	56 - -	86.		
Haber	330 - -	330.		
Wein	7 Fuder —	210.		
Cappen, Hühner, Gänß etc.		69.		
		= 4496.		

Mörchingen die Voltkammer 135 Rthlr thut	225 fl
Schafferey 452 Rthlr 5 alb. thut	754.
Gefälle 1207 - - - —	2011.
Wein 200 ohm thut ungefehr 11 Fuder	330.
Adelich in der Kirchspielmeisterey 1190 Rthlr	1983.
Weitzen 1249 qu. - - - —	1249.
Habern 951. qu. - - —	475.
Erbsen 8. qu. - - —	8.
Hirsen 7 qu. - - - —	14.
Cappen 235. - - —	52.
Hühner 538. - - - —	68.
Gewürtz - - - - - - - —	2
	7171.
	4496
	11667

Ex Copia vidimata Archivii Dhaun.

Fürstlich Salmische Vollmacht ad transigendum de anno 1695. Lit. E. e.

Nous Charle Theodor Otto, Prince
de Salm, Comte Sauvage et du
Rhin, à Kÿrbourg, à Dhaun et
à Stein, Seigneur de Fenestrange
et d'Anholt etc. faisons à sça-
voir à touts, que comme par
les grandes occupations de
nostre Charge à la Cour Im-
periale et par plusieurs autres
raisons, nous ne pouvons pas
nous mesme observer les inter-
ests, que nous avons dans la
succession de feu Monsieur le
Rhingraf de Morhange, nostre
Cousin, en qualité de proche
parent du dt. deffunt Sieur
Rhingraff, et en qualité de tu-
teur de nostre cher fils Prince
Louis Otto, lequel ÿ a droit par
la cession à luÿ faite par Ma-
dame la Princesse Palatine
de Veldentz, Douairiere du dt.
Rhingraff de Morhange, nous
en avons laissé le Soin à l'
Intendant de nostre maison
le sieur Humbert Roussel
et luÿ avons donné et don-
nons par la presente com-
mission et plein pouvoir, pour
assister de nostre part aux
conferances, qu' on doit
tenir à Morhange ou ailleurs

Wir Carl Theodor Otto, Fürst
von Salm, Wild= und Rhein=
graff zu Kyrburg, Stein
und Dhaun, Herr zu Vinn=
stingen und Anholt, etc.
Thun kundt Männiglich
zu wissen, demnach Wir
so wohl auß habender
wichtigen geschäfften, wegen
unsers bey Kayßl. Hoff
tragenden Ambtes, als
viel anderer ursachen selbst
unser interesse, so uns bey
der Erbschafft, weyland
Herrn Rheingraffens von
Mörchingen, unsers Vetters,
als nechsten Anverwandten
desselben zustehet, sodann
in vormundtschafft wegen
unsers Sohns, Printz Lud=
wigs Otto Liebd. als welche
durch die Ihm von der Pfaltz=
gräffin von Veldentz, be=
sagten Herrn Rheingraffens
von Mörchingen hinterlaße=
ner Wittib beschehene Cession
gleichfalß hierzu befugniß
hat, selbsten nicht beobachten
können; Also haben Wir
die besorgung hiervon
Unserem Intendanten
Herrn Haimbert Roussel
übertragen, und Wir
in Krafft dieses briefs,
Gewalt und Vollmacht er=
theilet, denen Handlungen,
welche zu Mörchingen

2

sämtlicher

au nom de toutes les parties Interessées, au sujet de la dite Succession, et <u>pour pouvoir traiter</u> avec Messieurs les Rheingraffs nos Cousins et Coheretiers de Hontsrück et du paÿs bas, conjointement ou separement s'il eschet avec les parties interessées, qui se trouveront aux dites assemblées, et en l'absence des autres, qui affecterint de ne s'ÿ pas trouver, <u>sur un accomodement universel, par lequel touts les differents de la maison fussent terminées à l'amiable</u>. Et au cas, que l'on ne pourroit tomber d'accord tant sur les differents de la Succession du dit deffunct Monsieur le Rheingraff de Morhange, que sur les anciens differents de la Maison, conjointement ou separement, Nous avons donné pareil pouvoir au dit Sieur Roussel de traiter avec la dite Dame Princesse Douairiere touchant ce, qu'elle	oder anderswo, an dessen ~~Sämtlicher~~ Interessirten Theilen wegen besagter Verlassenschaft, gehalten werden solle, gleichfalls zu Unserem Besten beyzuwohnen, und mit denen Herrn Rheingraffen unseren Gevettern und Mitgebrüdern auf dem Hundsrück sowohl als von denen Niederlanden, sambt oder absonderlich, mit denen Interessirten Theilen, welche sich bey sämmtlichen ~~[illegible]~~ Zusammenkünften einfinden werden, oder in Abwesenheit der andern, welche sich nicht daselbst einstellen wollen, <u>wegen eines allgemeinen Vertrags, vermittelst welches alle Streittigkeiten des Hauses gütlich abgethan werden könnten, handlung pflegen zu können</u>. In dem fall aber daß man so wohl wegen der Streittigkeiten von weyl. Herrn Rheingraffen und von Mörchingen Verlassenschaft herrührend, als auch wegen alter des Hauses Streittigkeiten, sich weder sambt noch sonders vergleichen könnte, haben Wir Vorermeltem Herrn von Roussel ebenmäßig Vollmacht gegeben, mit besagter fürstlichen Wittib wegen dessen, so dieselbe vermög ihres Zu-
peut	stehender

peut pretendre à cause de la susdite succession de ses droits: Donnons de plus au dit Roussel plein pouvoir, qu' en cas tel accommodement fut vain ou differé plus long temps, il puisse faire plaidir et agir partout, ou il sera necessaire, pour le maintien de nos droits et celuy de nostre fils susdit, suivant cette constitution generale, qu'il a de nous en meilleure forme de droit et de coustume, promettant que tant de nostre chef qu'en qualité de tuteur, nous aggreons et ratifions tout ce, que le dit nostre Intendant aura fait et conclu pour nous et nostre dit Prince. En foÿ de quoÿ nous avons signé la presente et ÿ fait mettre le cachet ordinaire de nos armes. Fait a Vienne le neufvieme de Mars l'an mil six cent quatre vingt quinze.

Charle Theodor Otto (L.S.)
Prince de Salm.

~~zu~~ stehender Erbschafft habende Rechten fordern könte, handlungen zu pflegen. Geben auch über dises besagtem Roussel Vollmacht, daß im fall solche gütliche vergleich nicht erfolgen, oder noch länger Zeitt ausgestelt bleiben solte, Er so dann zu Aufrecht-Erhaltung Unserer und Unseres Sohns Rechten, krafft dieser general Verordnung, so Wir ihm in bester form Rechtens oder gewohnheit ertheilet, allenthalben wo es nöthig seyn wird, Rechtfertigung anstellen, und handlen könne. Versprechen demnach so wohl vor Uns als in vormundschafft Nahmen, daß Wir alles dasjenige, so offtbesagter Unser Intendant vor Uns und Unseren Prinzen thun und schließen wird, dem also stätt- und vest als darum gut und genehm halten. Zu Uhrkund dessen haben Wir gegenwärtiges unterschrieben und Unser gewöhnliches Innsiegel beydrucken lassen. Geschehen Wien d. 9ten Martii 1695.

Carl Theodor Otto (L.S.)
Fürst zu Salm.

Ex Concepto in Archivo Rhe-ngravi-ali

Lit. KKK. 27.5 1695

6

Extract Schreibens derer Herren Rhein-graffen von Grumbach, Stein und Dhaun an des Fürsten von Salm Durchl. vom 27 May. 1695. warumb sie den Manderscheidischen Process nicht allein übernehmen zu können, vorstellen.

1 d / 13

x Dann was der Kyrburgl. Frauen Fürstin prætendirendes Erbrecht betrifft, und den deßelben von denen Manderscheidischen Erben angefangenen process, laßen wir alles auf seinem Recht oder Unrecht zwar beruhen, können uns aber keineswegs allein mit solchem process beladen, mögen auch nicht begreiffen, auf was fundament uns solches zugemuthet werden könne etc.

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ex copia Archivii Dhaunensis, Grumbaco transmissa.

~~Lit. G.gg.~~ Lit. H.h.h.

Von Kurtrierischen Schreiben, worinnen die vetter Rheingrafen bey vorhabender transaction Flandern als einen Stamm des Rheingräflichen hauses anzusehen vorträget. 1695.

Messieurs.

Nachdeme Ihro hochfürstl. Durchl. mein gnädigster
Herr dero Intendanten dem Mr. Roussel über
abschrifftlich? von der letztern zu Mörchin-
gen gepflogenen Unterredung sub 27. Aprilis
hierhin berichtet, unter andern auch, was die
verlangte änderung des bisherigen Tractaments
betrifft, ausführlich instruiret haben, und man
der hoffnung hätte gelebt, daß auch nochmahlige
an die Herren Rheingrafen in Niederlanden
und deren Frauen Mutter hochgräfliche Durchl.
beschehene freundliche Erinnerung und Ein-
ladung, mit nächsten eine allseitige Ver-
samblung erfolgen werde, bey welcher der be-
reits zum öfftern abgezielte Zweck nit län-
ger ohnerreicht bleiben, als muß ich in
dienstschuldiger antwort anfügen, daß Meines
hochgnädigsten Herren aus dero gnädigsten herrschafft
befelch unterm 8ten vorigen Monaths mir
deßfalls zugeschrieben, auch nechst verhoffter
der Versamblung, und die von dem Mr.
Roussel des etwan ändernden tractaments
halber dazu in Vorschlag bringende Ver-
mittlung aus liebe der Sache nicht zu be-
ziehen, nicht zweiflend Meiner hochgräflichen

dern ihn gnädigen Herrschafften, werden dadurch
nimo ganzen anderen, als sie vielleicht von
Höchstged. Ihro Fürstl. Durchl. ~~habe~~ Meinem
gnädigsten Herrn persuadiret haben werden
wollen, versichert seyn, und zugleich mi zu
dero Vergnügen gereichen.
Meines wenigen ermessens wird es einigen Me-
diatoribus auszudenken dienend nit von
nöthen seyn, daher aber der übrigen von der
Succession entstandenen oder sonst fürwesen-
den Streitigkeiten Beylegung halber solche
solten erfordert, und ohne selbigen nichts
endliches geschlossen werden können, lassen
höchstged. Ihro Fürstl. Durchl. solches Ihro nichts zu-
wider, sondern Dero Herrn Vettern anheim
gestellet seyn, welche sie ihres orths darzu be-
nennen wollen, mit dem fest. Zuversichten
daß von Ihrer Seithen sie ebenfalls jemanden
hinzuschicken nit unterlassen werden, so die lang
erwünschte gute Verständnuß, in Beobachtung
des aequi et boni, mit befordern und bewürcken
helffen. Welches ich meines orths um sovill
mehr von Hertzen auch wünschen, daß Wid-
rigen falls mein gnädigster Herr, der an-
itzo dieser Vervierten Succession halber ziem-
lich verdrossen zu seyn scheinet, die Handt zurück zu
ziehen, in seinen habenden Rechten zu bleiben
und was am füglichsten zu verändern seyn würde
von dero bißher geäusserten löbl. Intention
des gesambten Hauses auszunehmen und

4 M 16 Ka
(38

Erhaltung, dero hierbeÿ hergebrachten ge-
rechtigkeiten, sich möglichst anzunehmen
allermaßen mehrersten dörffte. Daher Meinen
hochgeehrten Herrn zu considerieren anheimb
stelle, wie wohlmeinentlich dero gnädigen herr-
schafften gerathen, daferen man es zu deren thei-
lung in vier gleiche theile, wie sie es Mons.
Kessel vorgeschlagen, welche ie länger ich sie
betrachte, ie mehrers billig und zu eines jegli-
chen Interessenten Nutz und dienst zuträglich be-
finde, allerseits bringen und richten könte,
zumahlen ich ihnen getreulich und in aufrich-
tigkeit versichern kan, daß wann es der hoch-
fürstl. Gnad. Meinem gnädigsten Herrn nicht um
den Lustre und aufnehmen des Rheingräflichen
Hauses, dann auch um das concernirende generale
pactum familiae mehrers, als um den ge-
ringen Vortheil so von dem antheil dieser
ohne das hochstverschuldeten Succession ihnen
etwan zufallen wird, zuthun wäre, sie gewiß-
lich die Zeit nützlicher, und in solchen affairen,
in welchen sie dero posterität ohne wenigere
Mühe mehreren Vortheil verschaffen könten,
anwenden würden. Habe es Meinem hoch-
geehrten Herrn in gutem Vertrauen für
Mich en particulier nit verhalten wollen
womit unter allerseits göttlicher Empfeh-
lung verbleibe

Messieurs

votre très humble et très
obeissant serviteur
L. F. de Ryswick Dr.

Wien 26t Aug.
1695.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Inscriptio

A Messieurs Messieurs Viselius et Fuchs, Conseillers et Baillifs de leurs Excell. Messeign. les Rhingraffs de Grumbach, Grehweiller et Dhaun.

Ex originali.

4.10.16759

Lit. J. 1.

Hochgräfl. Grumbachisches Schreiben nacher Dhaun worinnen ausgeführet, warum man die Succession in Kriegsläufften zerschnitten, und nicht hier Raume zulassen sollen. dd. 1. Oct. 1695.

Hochgebohrner Graff,
Hochgeehrtester Herr Vetter und Schwager!

Ew. Lbd. gelieben aus Einschluß, so erst gestern erhalten, zu ersehen, was der Fürst von Salm wegen des Archivi, und dann dessen Rath Auserich widerantwortlich an Unsere beyde Beambten weiters ahndet, wann nun mit ohne sonder Rathsamer, daß das Archiv eröffnet und die Brieffschafften registriret werden, allein gebe zu bedenken, ob bey jetzigen Etat wohlgethan seye, daß besagtes Archiv wieder nacher Kyrn transferiret werde, weilen bey einer Flüchtung allezeit wegen besorgenden Plünderungen oder gar entstehenden Brandt, die Brieffschafften leichtlich mögen distrahiret oder wohl gar Leimen weggenommen werden, mir sonst wegen habender Ungelegenheit wenig gelegen, wohin diese durchsehen und registriret würden.

Was aber der Auserich in einem und anderen meldet, ist dato noch nicht zu beantworten, biß man etwan ferner vernehmen möchte, was des Löwenden Mayers anbringen weiters seyn möchte, gestalten dessen Principal selbst sich darauffen beziehet, allein scheint doch, daß

man Polnischer Seiten in etwas neher
Raten, sonderlich von wegen der Lartage,
allein ist bedencklich, daß man es expresse
in vier Theil setzet, obzwar dergl. gleiche
Theil nebenst viel, aber 4 Theil zu benahmen
sein, mögen Pf. künfftig sich anders zu
bedienen expliciren wollen. daß ist gut,
daß man einmahl von Theilung spricht,
auch gar, so es unter uns amicabiliter
nit mögen aussgemacht werden, man
einen Mediatorem suchen wolle. Werd sich
gut, wann aber die Werck auch erfolgen,
so ist es desto besser. in Verbleibung
daß nechst schuldigster Recomendation
beständig verharre

Ewr Lbd

gehorsambster diener

Grumbach d. 4 8br
1645.

L. W. Rheingraff

Ex Copia vid. Archivi Dhaun

Lit. G. g.

27.10.1695 10

der flandrischen Lehen Vormundschafft Vollmacht ad transigendum anno 1695.

Nous Marie Gabriele de Lalaing, neé Comtesse de Hockstraten et de Renneburg, Baronne de Leuze, Eyne, Hürne et de Perg, Dame de Wirnij, Fürbü, Esceren, Brecht etc. Douairiere de Monsieur Charles Florentin, Rheingraff, Comte Sauvage et de Salme, Baron de Fenestrange et de Prüel, Seigneur du Päys de la Woestine, Altere, Beveren, Senesselaen, Coudelem etc. en qualité de ~~Mere~~ et tutrice de Henrij Joseph Rheingraff, nostre fils cadet et Mineur. Faisons sçavoir à tous, que comme par la continuation de la presente guerre et par plusieurs autres raisons nous ne pouvons pas nous mesme observer en la dite qualité les interests, que nostre dit Fils mineur a dans la Succession de feu Mr. le Rheingraffe de Morhange son Cousin, comme son proche parent, nij envoÿer quelqu'un d'icij à Morhange ou autre lieu d'assemblée, dont toutes les parties interessées sont ou seront cij apres convenuës, Nous en avons laissé le soing à l'Intendant de Monsieur le Prince de Salm, le Sieur Humbert Rousel, et luij avons donné et donnons par la presente commission et plein pouvoir pour assister aussij de nostre part

Wir Maria Gabriela von Lalaing, geborene Gräffin von Hochstraten und Renneburg, Freyfrau von Leese, Eyne, Hürne und Perg, Frau von Wirnij, Fürbü, Esceren, Brecht etc. Wittib Herrn Carl Florentin, Wild- und Rheingraffens, Graffens zu Salm, Freyherrn von Vinstingen und Prüel, Herrn des Landes de la Woestine, Altere, Beveren, Senesselaen, Coudelem etc. Thun hiermit als Mutter und Vormünderin Unsers jüngeren minderjährigen Sohns, Rheingraff Heinrich Josephs, kund und bekennen für jedermänniglich. Demnach wegen noch fortwährenden Kriegs und mehreren Ursachen halben Wir selbsten nicht in gedachtem Nahmen dasjenige Recht, so besagtem Unserm minderjährigen Sohn bey der Verlassenschafft weiland Herrn Rheingraffens von Mörchingen, seines Vettern, als nahen Anverwandten, zustehen, beobachten, noch auch jemanden von hier nach Mörchingen, oder an einen andern Ort der Zusammenkunfft, wegen sämtliche interessirte Theile sich bereits verglichen, oder nachgehends verglichen werden, abschicken können, Wir dannenhero die Besorgung dessen dem Intendanten des Herrn Fürsten von Salm, Herrn Humbert Rousel überlassen, und ihm, Wir Vermög dieses beschienet, Gewalt und Vollmacht gegeben haben, gleichfalls von Unsert wegen und in obgemeldter

en la qualité susditte aux conferences, qu'on doit tenir au nom de toutes les parties interessées au sujet de la ditte succession, et pour pouvoir traitter avec Monsieur le Prince de Salm et Messieurs les Rheingraffs de Hontsruck, cousins et coheretiers de nostre dit fils sur un accomodement universel, par lequel tous les differens de la maison Rheingrafe fussent terminez à l'amiable, promettant, que de nostre chef et en nostre ditte qualité nous agreons et ratifions tout ce, que le dit Intendant de Monsieur le Prince de Salm, entre les mains de qui nous avons entierement remis et confié l'interest de nostre dit fils, aura fait et conclu pour luy et de sa part. En foy de quoy Nous avons signé la presente, et y fait mettre le cachet ordinaire de nos armes. Fait à Anvers le vingt septième du mois d'Octob. de l'an 1695.

(L. S.) Marie Gabrielle de Lalaing, Rheingrafine.

qualité denen Unterredungen, welche man im Nahmen deren sämtlichen interessenten wegen solcher Erbschaft halten sollen, beyzuwohnen, und mit dem Herrn Fürsten von Salm und Herrn Rheingrafen auf dem Hundtsrück, Vettern und Mit-Erben Unsers gedachten Sohnes, wegen eines allgemeinen Vertrags, vermittels welches alle Streitigkeiten des Rheingräflichen Hauses gütlichen Verglichen würden, zu handlen. Versprechen hiernach vor Uns, als Vormünderin, alles dasjenige, welches mehr bemeldter Fürstl. Salmischer Intendant, als welchem Wir das interesse Unsers Sohnes gäntzlich übertragen und anvertraut haben, vor ihn und in deselben Nahmen thun und schließen wird, genehm und gut zu halten. Dessen zu Urkund haben Wir gegenwärtiges unterschrieben, und Unser gewöhnliches Pettschaft fürdrücken lassen. Geschehen zu Antorff den 27. Octob. 1695.

(L. S.) Maria Gabriela von Lalaing, Rheingräfin.

Ex Copia vid. in Archiv. Dhaun.

Lit. FFf.

Des Hochwürdigsten Herrn Rheingrafen Friedrich Carl Vollmacht ad transigendum 1695.

26.2.1704 2710 1695

Nous Friedericq Charles Comte du Rhein, Comte Sauvage et de Salm, Souverain Seigneur de Fenestrange.

Scavoir faisons à touts, que comme par la continuation de la presente guerre, et par plusieurs autres raisons nous ne pouvons pas nous mesme observe les interests, que nous avons dans la succession de feu Mr. le Rheingraff de Morhange, nostre Cousin en qualité de proche Parent du dit defunct Sieur Rheingraff, ny envoyer quelqu'un d'icy à Morhange ou autre lieu d'assemblée, dont toutes les parties interessés sont ou seront cy aprés convenue, nous en avons laissé le soin à l'Intendant ~~Roussel~~ de Monsieur le Prince de Salm, le Sieur Humbert Roussel, et luy avons donné, et donnons par la presente commission et plein pouvoir, en conformité de la confiance qu'avons à Monsieur le Prince de Salm, pour assister aussi de

Wir Friedrich Carl, Wild- und Rheingraff, Graff zu Salm, Herr zu Vinstingen, fügen hiermit jedermänniglich zu wissen. Demnach so wohl wegen fortwährenden Kriegs als anderer obwaltenden Ursachen halben, Wir weder Unsere Angelegenheiten bey der Verlassenschafft weiland Herrn Rheingraffens zu Mörchingen Unsers Vettern, als nahen Anverwandten besagten Verstorbenen Herrn Rheingraffens selbsten besorgen, noch auch jemand von hier nach Mörchingen, oder an einen andern Ort der Zusammenkunfft, wo selbige sämtliche interessirte Theile sich entweder würcklich verglichen, oder nachmahls vergleichen werden, abschicken können: daß dahero Wir die Besorgung hierin des Herrn Fürsten von Salm Intendanten, Herrn Humbert Roussel übertragen, haben ihme auch, als in Krafft dieses beschiehet, nach dem zutrauen, so Wir auf den Herrn Fürsten von Salm gesetzt, Gewalt und Vollmacht gegeben, um denen Unterredungen,

nostre part aux conferences, qu'on doit tenir au nom de toutes les parties interessez au sujet de la dite Succession et pour pouvoir traiter avec Monsieur le Prince de Salm et Messieurs les Rheingraffs du Hontsrück, nos Cousins et coheretiers sur un accomodement universel, par lequel touts les differents de la Maison Rheingraffe fussent terminez à l'amiable, promettant que de nostre cheff nous agreons et ratifions tout ce que le dit Intendant de Monsieur le Prince de Salm entre les mains duquel nous avons entièrement remis et confié nostre interest susdit, aura fait et conclu pour nous et de nostre part: en foÿ de quoÿ nous avons signé la presente et ÿ fait mettre le cachet de nos armes, et fait contresigner par nostre Secretaire. Fait a Bruxelles ce XXVII. d'Octobre XVI.c nonante cinq

(L.S.) F. C. Rheingraff.
Par ordonnance de Monseigneur
B. de Pretere.

so sich im Nahmen deren gesambten interessenten wegen der Erbschafft halten werden, gleichfals in Unserem Nahmen beyzuwohnen, auch mit dem Fürsten von Salm und Herren Rheingraffen auf dem Hundsrück, Unsern Vettern und Miterben, wegen eines gäntzlichen Vergleichs, vermittels welches alle Streitigkeiten des Rheingräfflichen Hauses güttlich beygelegt würden, handlung pflegen zu können. Versprechen demnach in Unserem Nahmen, daß wir alles dasjenige, was vermeldter Intendant des Herrn Fürsten von Salm, als welchem Wir obbesagtes Unser Interesse gäntzlich übertragen und anvertrauet haben, für Uns und in Unserem ~~[struck]~~ Nahmen ~~[struck]~~ gehandlen und schließen werde, billigen und genehm halten werden. Zu Uhrkund dessen haben Wir gegenwärtiges unterschrieben, und Unser Pittschafft beydrucken, auch unter durch Unsern Secretarium unterschreiben lassen. Geschehen Brüßel den 27. Octobr. 1695.

(L.S.) Friedrich Carl Rheingraff.
Auff befehl meines gnädigen Herrn
B. de Pretere.

Ex Authent. Nanceio transmisso.

26.2.1701

Lit. Zzz.

Lothringische Sentence, worinnen erkennet, daß Klägern sich in der Possession von Mörchingen zu schützen angehalten. 26. Febr. 1701.

Leopold par la grace de Dieu Duc de Lorraine Marchis Duc de Calabre Barr Geldres Roij de Jerusalem, Marquis de pont à monsson et de Nomenij etc. à tous ceux qui ces presentes verront salut. Sçavoir faisons que veu par nostre Cour Souveraine de Lorraine et Barrois, l'instance d'entre Guilhaume Florentin, Comte Sauvage du Rhin et de Dhaun Kirbourg Salm Morhange etc. et Henrij Joseph Conte Sauvage du Rhin freres demandrs. en req. du 24. Juillet 1700. tendante à ce que sans s'arester au pretendu codicil holographe de Jean Rhingraff de Morhange et de Kirbourg du 17. Juillet 1687. qui sera declaré nul à l'egard de Morhange et ses dependances, les demandrs. soient maintenus et gardés en la jouissance de la dite terre et Seigneurie de Morhange ;

Wir Leopold, von Gottes Gnaden Hertzog von Lothringen, Marggraff, Hertzog von Calabrien, Barr, Geldern p. König von Jerusalem, Marggraff zu Pont-a-Monsson und Nomenij p.p. Entbieten allen, so gegenwärtiges sehen werden, Unsern Gruß zuvor, und fügen hiermit zu wißen, daß nachdem durch Unser Ober-Hoffgericht von Lothringen und zu Barr, die Rechtfertigung zwischen Wilhelm Florentin Wild-graffen, Rheingraffen zu Dhaun, Kyrburg, Salm, Mörchingen p. und Henrich Joseph, auch Wild- und Rheingraffen Gebrüdern, Klägern, ~~auf die~~ vermög einer Bittschrifft vom 24. Julii 1700. worinnen dieselbige angetragen, daß ~~ihr~~ mit ~~Hintansetzung~~ hindansetzung des angeblichen eigenhändigen Codicills, von Weyl. Johan Rheingraffen zu Mörchingen, und Kyrburg den ~~ch~~ 17. Julii 1687. errichtet, selbiges so viel Mörchingen, nebst dessen Zugehörden betrifft, ungültig möge erkläret, ~~werden~~, sie in Besitz besagten Landes und der Herrschafft Mörchingen gehandhabet und beschützet ~~werden~~ ;

ex orig.

19.11.1701

13

Lit. ~~Qqq~~ Rr.r.

Extract Rheingräflichen Theilungs-Recessus zwischen denen Hochgräfflichen Häusern Rhein Grumbach und Stein in particulari d.d. 19. Novemb. 1701.

2.o Erstlichen, die Häusser Grumbach und Stein ihre Loos aus der Succession von Dhaun überlassen wollen gantz Flonheim und Ebersheim, mit allen hohen- mittlern- und niedern Gerechtsamen nichts darvon ausgeschieden, worinnen dann würckliche Überschüss an Land, Leuten und Gefällen wären, 370 fl sofort versprochen hochgedachte Häusser Grumbach und Stein noch zu Dimeringen in Land und Leuthen zu assigniren, auch so bald selbiges fällig von ihnen daselbst alsdann haben- die Zweydrittel dem hochgräfflichen Hauß Dhaun zum Voraus heraus zu geben, die Summam von 230 fl, also über die andere folgende beyde Loos 600 fl jährlicher Renthen, weilen aber Dimmeringen noch zur Zeit nicht genossen werden kan, als assigniren dieselbige interim und biß zu dem fall Dimmeringen über obbesagte 370 fl in dem Loos Flonheim an das hochgräfliche Hauß Dhaun dero antheil an dem Weinzehenden zu Bozenheim und Welgesheim, angeschlagen jährlichen vor 35 fl, ferner dero antheil von den Successions-Gefällen zu Heidesheim angeschlagen vor 25 fl jährlich, und endlich aus dem nächsten Wildenburg und

Tronnden 170 fl. jeden Gulden zu 30 alb gerechnet, welche Interims anweisung aber bey dem fall dimmeringen hinwieder-umb cessirt.

Zweytens solle das hochgräfliche Hauß Grum-bach bekommen und haben zu seinem antheil das Schloß Tronnden, das hochgräfliche Hauß Stein aber das Schloß Mildenburg undt Bürg-statt.

Drittens versprechen die hohe Herren Transi-genten einander alle gehörige Guarantie und Evictionem Juris zu leisten etc.

Ex Copia Nanceiensi in Archivio Dhunensi.

20.6.1702 1a

Lit. L.l.l.

Extract einer von denen Gebrüdern Herrn Rheingrafen 1702 den 20ten Jun. zu Nancy übergebenen Vorstellung, woraus ersichtlich, daß Flandern die Frau Witib v. alte Lothringische Schuldner alleine abfinden müste.

Les Suplians voians, que la dite Succession ouverte depuis douze ans, se deperissoit entierement, et desirans a ces causes d'entrer en possession de leurs lots, Suivant le traitté de partage de Dhaun du 18. Juin 1696. et Sortir une fois pour tout d'affaire avec leurs coheritiers, ecrivirent a cet effet a Monsieur le Rhingraff Guillaume Florentin, et le prierent se rendre a jour certain a Kyrn ou les Supplians avec les Deputés de Monsieur le Prince de Salm se trouveroient aussi; mais les Supplians avec les Deputés du dit Monsieur le Prince de Salm voiant, que le dit Sieur Rhingraff ne se determinoit pas positivement, furent enfin obligés de le Sommer et interpeller avec Monsieur son frere, par deux actes consecutifs, l'un du troisième Aoust de l'année mil sept cent un, et l'autre du quatrieme Janvier de la presente année mil sept cent deux, a ce qu'ils aient a se trouver incessament au dit Kirn, pour proceder conjoinctement

Als Supplicanten sahen, daß die besagte seit zwölff Jahren ihnen angefallene Erbschafft gäntzlich zu Grunde gienge, und dahero vermög des Tractats den 18. Junii 1696. zu Theilungs verlangten in besitz ihrer Loosen zu gehen, und ein vor allemahl aus denen Schwierigkeiten, darinnen sie mit ihren Mit-erben verwickelt gerathen, heraus zu kommen verlangten, schrieben sie dahero an Herrn Rheingraff Wilhelm Florentin, und baten, sich auf einen gewissen Tag nach Kirn zu begeben, allwo Supplicanten nebst den Deputirten vom Herrn Fürsten von Salm sich gleichfals einfinden würden. Da aber Supplicanten mit des Fürsten von Salm Abgeordneten sahen, daß der Herr Rheingraff sich nicht deutlich erklährte, wären sie endlich genöthiget selbigen nebst seinem Herrn Bruder durch zwey aufeinander folgende Acten, als erstlich vom 3. August 1701. und nachmals vom 4. Junii gegenwärtigen 1702.ten Jahres zu befragen und zu ersuchen, um sich in Kirn also bald einzufinden, und da selbst mit ihnen gesambter Hand zur Gleichmachung der Theilungs-Looße von ...

avec eux a l'egalization des lots de partage de la dite Succession, et partager les dettes passives, sous cette declaration expresse; que tant les supplians que Monsieur le prince de Salm se chargeroient des dettes hipotecaires et personelles d'Allemagne se montant a cent soixante mil florins de Rhin et au dela, et que les dits Seigneurs Guillaume Florentin et Henry Joseph seroient tenus de se charger reciproquement des creanciers denommés par le memoire de la dite Dame Princesse enoncé au dit Traité de Morhange, comme aussi de paier la dite Dame conformement aux Traités et arrêt, et faire reparer les logemens du chateau de Dimmering, sauf a compter et se dedommager dans la suite les uns les autres du trop paié. Les dits deux actes sont cy produit sous la Cotte A.

En execution de quoi les supplians ont transigé avec quelques creanciers d'Allemagne, sçavoir

sagter Verlassenschaft zu scheiden, und die passiv-Schulden zu theilen, unter dieser ausdrücklichen Erläuterung, dass so wohl Supplicanten als der Herr Fürst von Salm die versicherte und unversicherte Schulden ~~zu~~ von Teutschland, so sich auf 160000 Gulden, Rheinisch und darüber belaufen, über sich nehmen wolten, da hingegen besagte Herrn Wilhelm Florentin und Heinrich Joseph die Gläubigere, so in dem Aufsatz der Frau Fürstin, welcher im Morhingischen Vergleich enthalten, gleichmässig zu übernehmen, wie nicht weniger mehr gedachte Dame denen Vergleich und Urtheilen gemäss zu bezahlen, auch die Zimmer auf dem Schloss zu Dimmingen ausbessern zu lassen, gehalten seyen. Jedoch vorbehältlich, dass nachmahlen man sich hierüber berechnen, und einer den andern wegen dessen, was zu viel bezahlt, schadlos halten solle. Diese beyde Acten sind hier angeführt in der Beylage A.

In Bewerkstelligung dessen haben Supplicanten mit etlichen Gläubigern aus Teutschland sich verglichen,

Scavoir le Chapitre de Worms, als nehmlich mit dem Capitul
pour six mil livres, avec le von Worms vor 6000. Livres,
Baron de Dietz pour seize mil mit dem baron von Dietz vor
~~mille~~ livres, avec celui de Roist 16000. Livres, und mit dem de
pour quatorze mil livres, des quel. Roist vor 14000. Livres, von
les sommes il y en a deja une welchen Summen bereits ein guter
bonne partie d'acquité, et les Antheil bezahlet ist. Und sind
Suplians sont encore obligé au Supplicanten noch genöthiget
premier jour d'en faire de mit vielen andern Successions-
même a l'egard de plusieurs Gläubigern nächster Tagen gleiches
autres creanciers de la dite zu thun, welche Gläubigern bereits
Succession, qui sont actuellement bey dem Kayserl. Cammer zu
en provision a la Chambre Im. Wetzlar um Urtheil und Ge-
periale de Wetzlar pour obtenir richtliche Hülfs. befehle gegen
des arrets et executoires Supplicanten eingekommen,
contre les Suplians de même wie die oben benante gleich-
que ceux denommés cy dessus falls gethan hatten. die Ver-
ont deja fait. Les transactions gleiche, welche mit ersteren
faites avec les premiers sont errichtet worden, sind hier
cy produit sous la Cotte B. sub B. beygefüget.

Par ou la Cour voit, que les Woraus das hohe Gericht ersiehet,
Seigneurs Rhingraffs Guillaume hat, daß die Herrn Rheingraffen
Florentin, et Henry Joseph, ne Wilhelm Florentin und Heinrich
se peuvent dispenser de se Joseph keinerwegs entziehen
charger non seulement des cre- können, nicht allein die Gläubig-
anciers, avec les quels la dite mit welchen besagte Fürst-
Dame Princesse a traité, et sich verglichen, und welche
qui sont denommés dans son in ihrem vermeldten Schriffte
dit memoire, mais encore de benennet, sondern auch dasje-
ce qui reste de paier a la dite was an gutgedachte Dame
Dame, suivant les dits arret ~~zu bezahlen~~ ~~rückständig~~, Ver-
et traité ensemble des dits denen Urtheilen und Vergleiche
annoch zu bezahlen rückständig

4

reparations de la Maison
de Dimmering; mais comme
ces Messieurs sont absents, et
que l'accomplissement ne s'
en pourroit peutetre pas faire
si tôt qu'il conviendroit, les
Suplians n'emperhent que
la dite Dame soit autorisée
de la Cour pour faire un em-
prunt, sur quelque partie
de la Terre de Morhange,
jusqu'a la concurrence de
ce qu'il faudra legitimement
aux dits Creanciers, et a l'
egard de ce qui peut encore
rester deû a la dite Dame
par les dits arrêt et Trai-
té, les Suplians n'empechent
pas non plus, qu'elle con-
tinue a faire sa residence
au Chateau de Morhange;
et d'en percevoir les ren-
tes et revenus, a compte
de son dit deû suivant le
dit Arrêt.

nebst der Ausbesserung des
Hauses zu Dimmingen zu über-
nehmen. Weilen aber diese
Herren abwesend sind, und daher
hero die Vollziehung ~~sich~~ nicht so
bald, als es wohl solte, ~~gethan~~ werden kan;
so wollen Supplicanten nicht entgegen
seyn, daß offtbesagte Dame vom
Gerichtshoff Gewalt bekome, so viel
als zur bezahlung dieser Schulden
rechtmäßiger Weise vonnöthen ist,
und etwegen dessen, was man
Ihr Vermög der Urtheile und
Vergleichs annoch im Rückstand
verbleiben könte, auf einen an-
theil der Mörchingischen Landes
aufzunehmen zu mögen.
Gleichfalls verhindern Supplican-
ten nicht, daß selbige Ihre Wohnung
zu Mörchingen fernerhin habe,
und davon die Renthen und Ein-
künffte auf Abschlag ihrer Schul-
den nach Maaßgabe besagten Urtheils
beziehe.

Ex originali.

Lit. Bbb.

Zweyter Acte de Sommation an Herrn Rheingraf Wilhelm Florentin und Heinrich Gabriel Joseph, daß sie Mörchingen in besitz nehmen auch die Frau Wittib und übrige Creditores befriedigen müsten, sonsten die Herrn Agnaten an allen daraus entstehenden Schaden und Unkosten keinen theil nehmen wolten.) de dat. 1702 4. Januarii.

A la requeste de Messires Leopold Philippe Guillaume, Frederich Guillaume et Charles Rheingraffs de Grombach Stein et Dhaun, qui font election de Domicile en celuy de Mre Ulric Advocat à la Cour souveraine de Lorraine, Resident à Nancy, soit signiffiée et Deüement fait à sçavoir à Messire Guillaume Florentin Rhingraff tant pour luy que pour Messire Henry Joseph Rhingraff son frere, que faute d'avoir par eux envoyé une personne fondée de procuration ainsy que ledit Sieur Guillaume Florentin l'avoit promis par une lettre missive du douziesme Mars dernier et que lesdits Srs requerants l'en ont encore du depuis sommé et interpellé par act du troisiesme Aoust aussy dernier pour conjoinctement avec les Deputez desdits Srs requerants

Auf ansuchen deren Herren Leopold Philipp Wilhelm, Friderich Wilhelm und Carl, Rheingrafen von Grumbach, Stein und Dhaun, welche ihre Wohnung bey dem ~~Advocat~~ Ullrich Advocat an dem souverainen Hoff zu Lothringen in Nancy erwehlen, wird dem Herrn Rheingraffen Wilhelm Florentin sowohl vor sich als vor seinen Herrn bruder Rheingraf Heinrich Joseph significiert und gehörig zu wissen gethan, daß, dieweilen letzterer einen bevollmächtigten abzuschicken unterlassen, wie doch besagter Herr Wilhelm Florentin durch ein Missiv-Schreiben vom 12. verwichenen Mart. versprochen, und besagte Herren Requirenten selbigen dem nechstmahlen und zwar letzthin unterm 3ten August durch einen Acte ihn darum interpellirt haben, um gesambter Hand mit bemelten Herren requirenten

2

et ceux de Monsieur le
Prince de Salm proceder à Kirn
à l'egalité des Lots de partage
de la Succession de Kirbourg
et partager les debtes passives
d'icelles, les dits Srs Regne-
zants ont pour causes des deb-
tes d'Allemagne affectées
sur leur dits lots, esté obligés
de prandre possession de leur
dits lots, et ce tant pour ne
pas laisser dans les Conjonc-
tures presentes la ditte
succession d'avantage en-
confusion, eviter les pour-
suites rigoureuses des Cre-
anciers d'icelle qui consom-
ment tout en frais, que pour
d'autres raisons considera-
bles, sur tout celle d'avoir
pas les registres comptes
et receptes de toutes les terres
de ladite Succession trouvé
et reconnus que Morhange
et ses dependances excedoi-
ent considerablement le
quart de ladite Succession,
quand mesme ledit quart
seroit chargé de tout ce qui
doit revenir à Madame
Elisabetha Jeanne Rhin-
grafe Douairiere de Mor-
hange née Princesse Palatine

und des Fürsten von Salm
abgeordneten zu einer gleich-
heit der Theilungs Loose der von
der Kyrburgischen Succession
zu schreiten, und derselben
passiv Schulden abzutheilen,
vorgenannte Herren Regieren-
den wegen deren in Teutsch-
land sich befindlichen und auf
ihren Loosen haftenden Schulden
sich genöthigt gesehen, von
sothanen ihren antheilen pos-
session zu nehmen, und dieses
sowohl um deswillen, damit be-
sagte Succession bey denen jetzi-
gen Conjuncturen nicht länger
in Confusion bleiben und die
allzu starke Nachsuchungen
deren Creditoren, welche alles
in Unkosten aufzehren, ver-
mieden werden möge. Als auch
wegen anderer Considerablen
Ursachen, sonderlich aber, weil
man in denen Registern, Rech-
nungen und Einnahmen aller
dieser Successions-landen, ge-
funden und eingesehen, daß
Mörchingen und dessen abhang um
weit mehr als den vierten
Theil solcher Succession ausmacht,
wann auch gleich dieses quart
mit allem demjenigen beladen
würde, was der Frau Elisabethe
Johanne verwittibten Rhein-
gräfin von Mörchingen
gebohrene Pfaltzgräfin

le Seldence tant par Accord
du Seizieme Decembre mil
six cent nonante et neuf que
par arret de la Cour souve-
raine de Lorraine du dix sept
fevrier mil sept cent un
ensemble des reparations
du Chateau de Dimring et
des debtes de Metz et autres
portés par le memoire que
madite Dame en a donné au
lieu que les dites debtes d'a-
lemagne suivant l'Estat
exacte qu'on en a fait se
montent a cent soixante mil
florins en capitaux et au dela
que les dits Srs Requerant
conjointement avec ledit Sr
Prince de Salm s'efforcent
de payer pour liberer leurs
lots de toutes hypotheques
et particulierement de celles
dont les creanciers jouissent
et sont en possession depuis
long temps, leurs creances
seuls se montants à plus
de quatre vingt dix mil flo-
rins, partant somment
et interpellent ledit Sieur
Guillaume Florentin Rhin-
graff et consors de se charger
desdits debtes ensemble

von Seldent theils durch den Ac-
cord vom 16. Dec. 1699, theils
durch den vom 17. Febr. 1701. an
dem Souverainen Hoff in Lothrin-
gen ergangenen Urtheil
sambt denen reparationen
des Schlosses Dimringen und
deren Schulden zu Metz, auch
anderen wie sie in dem von
besagter Fürstin übergebenen
Memoire enthalten, zu kom-
men sollen; da im gegen-
theil die schulden in teutsch-
land, wie man solche aufs
genaueste untersuchet hat,
sich auf 160000 fl. und mehr
an Capital belauffen, welche
offtbenante Herrn requirenten
nebst dem Herrn Fürsten
von Salm gemeinsam abzu-
zahlen sich eyfrigst angele-
gen seyn lassen, um ihre An-
theile von allen Hypotheken
und sonderlich von denjeni-
gen, welche die glaubiger
genießen, und von langen
Zeiten her in besitz haben, zu
befreyen, ~~[illegible]~~ allein
forderungen sich auf mehr
als 90000 fl. erstrecken, dan-
nenhero sommiren und inter
pelliren sie vorgedachten Herrn
Rheingraf Wilhelm Florentin
und Consorten vorangezo-
gene Schulden sambt

des reparations dudit Chateau de Dimring et de contenter ladite Dame Douairiere suivant les offres dudit S.r pour ensuite pouvoir par luy prendre possession de ladite terre de Morhange son lot le tout sans prejudice de se pourvoir contre luy et consors pour raison de la mieux value de ladite terre de Morhange ensemble de la non jouisance de celle de Dimring faisant partie du lot desdits S.rs requerants dont ladite Dame douairiere joüy et encore pour raison de ce que Lesdits S.rs requerants ont plus payé de debtes de ladite succession que ledit S.r Rhingraff Guillaume Florentin, le tout sous protestation de depens dommages et Interêts et d'autant que les S.rs Requerants ont appris depuis peu que les Creanciers de ladite succession specifiés par ledit memoire ont fait mettre en criées

denen Ausbesserungen des Schlosses Dimringen über sich zunehmen, und die Frau Wittib seinem eigenen anerbiethen zufolge zubefriedigen, damit er sofort ebenfalls von dem Land Mörchingen als seinem Loos possession ergreiffen könne: jedoch dieses alles mit Vorbehalt, das Nöthige gegen Ihn und seinen Consorten wegen des Mörchingischen Landts, so viel es mehr abwirft, zusuchen, weniger nicht wegen Dimringen, welches ein stück von derer Herren Requirenten Loos ist, sie aber bis dato nicht, sondern die Frau Wittib im genuss gehabt, wie auch, weilen Herren Requirenten mehrere Successions-Schulden als der Herr Rheingraff Wilhelm Florentin abgetragen haben, und zwar dieses alles unter protestation ~~[illegible]~~ der daraus ~~[illegible]~~ entstehenden Unkosten, Schaden und Interesse. Und nachdem die Herren Requirenten seit kurtzem vernommen, daß die in obigem Memoire specificirte Creditores der [illegible]burgischen Succession das Land Helffingen zu [illegible] öffentlich anschla

la terre d'Helfedange, et
que ladite Dame Douairiere
ne manquera pas de former
sa demande pour de gros
depens dommages et Inter-
est contre ladite Succession
lesdits requerants prote-
stant que c'est audit Sr
Rhingraffe Guillaume
Florentin a les supporter
seul, attendu que les Cre-
ances pour raison des-
quels ladite terre de
Helfedange a esté mise
en crieé regardent le
lot dudit Sr Guillaume
Florentin Rhingraff et
qu'ainsy elles doivent
estre par luy acquiettées
de mesme que font les
requerans pour les deb-
tes de leurs lots situés
en allemagne sauf à s'
indemniser les uns les
autres en cas que cy
apres, il se trouve que
quelqu'un ayt payé
et advancé une somme

zu lassen, die frau Wittib
aber nicht ermanglen werde
wegen derer grossen Unkosten,
Schaden und Interesse ihre
Klage gegen die Succession
anzustellen; So protestiren
hierauf die Herren requiranten
dass nicht sie, sondern der Herr
Rheingraff Wilhelm Floren-
tin selbige über sich zu neh-
men habe, allermassen die
Schulden, um welcher willen
dieses Helffingische Land zur
Versteigerung angesetzt wor-
den, des vielgesagten Herrn
Rheingraffen Wilhelm
Florentins loos betreffe,
folglich er selbige ebenso-
wohl abzuführen müsse, als
die Herren Requiranten mit
denen auf ihren in Teutsch-
land liegenden Loosen haff-
tenden Schulden ein gleiches
thun, mit Vorbehalt sich ein-
ander zu indemnisiren
im fall sich hernachmal äu-
ssern solte, dass ein oder
der andere mehr als sei-
ne Theilungsportion

audela de sa portion hereditaire dont acte	aus vierth. Vorgestellt und Erzehlt habe, all worüber dieser aufgestellt worden
Ulric	Ulrich
L.W. Rhingraff. (L.S.) F.G. Rhingraff (L.S.)	L.W. Rhingraff (L.S.) F.G. Rhingraff (L.S.) Carl Rhingraff (L.S.)
Charle Rhingraff. (L.S.)	
Signifié et baillé Copie du present acte à Mr. Le Fevre Avocat de Messieurs Guillaume Florentin Rhingraff de Flandre et Henry Joseph Rhingraff son frere, en parlant a sa personne et sous les protestations y contenuës a Nancy le quatriesme Janvier 1702.	Significirt und copey von diesem Acte gegeben dem Herrn Le Fevre, Advocat des Herrn Rhingraffen von Flandern Wilhelm Florentin, und dessen Brüdern Rhingraff Henrich Joseph, ihm selbsten sprechend, und unter der darinnen enthaltenen protestation. Nancy d. 4. Jan. 1702
C. F. Gerard.	C. F. Gerard.
Controllé a Nancy le quatre Janvier 1702.	Controllirt Nancy d. 4. Jan. 1702
Thouuenot temoyne.	Thouuenot als Zeüg.

Ex Orig.

4.12.1731

Lit. CCC.

Kayserliches Mandatum de noviter dividenda haereditate S.C. de dat. 4. Decembr. 1731. welches auf lauter falsa narrata extrahiret ist.

Wir Carl der Sechste von Gottes gnaden erwehlter Römischer Kayser zu allen Zeitten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hispanien, Hungarn Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien König, Ertzhertzog zu Österreich, Hertzog zu Burgund, Steyer, Kärndten, Crain und Württemberg, Graff zu Tyrol p.p. fügen denen Sämmentlichen Wildt und Rheingraffen, als fürstlicher Salmischer dann Gräfflich-Grumbachischer und Rhaunischer Linie hiermit zu wissen, dass uns Joannes Dominicus Albertus und Philipp gebrüdere, Wildt und Rheingraffen von Salm-Neuvillischer Linie unterthänigst klagende angezeiget, Maßgestalten nach außweiß der sub No. 1. angebogenen facti Specii deselben Adjunctorum Lit: A. usque K: inclusive nach tödlichem hintritt ihres Vettern Joannis Xmi der letztern Rheingräfflich Kyr-burgischen Linie so Ao. Sechszehen hundert acht und achtzig gestorben, dessen Verlassenschafft theils in Lothringen, meistens aber in Teutschland gelegen, unter denen Rheingräfflichen vier Linien, als fürstlich Sallmisch, Neuvill, Grumbach und Rhaunischer Linie, und dergestalten auch in vier theile vertheilet worden, dass ihnen Klägeren die Herrschafft Mörchingen in Lothringen zu ihrem viertels theil ergeben worden; Sie hätten aber bis

biß dato nicht die geringste possession noch einigen
Nutzen von sothaner Graffschafft genießen können
sondern vielmehr noch viele beschwehrliche Kosten
und Schaden dabey gehabt, indeme besagten
Joannis Ludi hinterlaßene Wittib, gedachte Herr-
schafft Mörchingen zu ihrem Wittib-Sitz, und
erwehlter Lebenslänglichen Nutznießung,
biß ad Annum Siebenzehenhundert und
achtzehen behalten und diesem noch von denen
Weiblichen Descendenten Syburgischer Linie
unterm Vorwand, daß in Lothringen kein
unterschied inter Agnationem et Cognationem
seye, ihr Mütter auch anderst nicht alß in
favorem Lineae Kirburgensis renuncijrt,
hätten selbe gar evincirt, und per ultimam
sententiam in Lotharingia die trigesima prima
Augusti Siebenzehenhundert Neun und
Zwantzig latam sämbtliche Fürst- und Rhein-
graffen von dorten gar ab- und in specie
die Neuvillische Rheingraffen gegenwärtige
Kläger in Teutschland, allwo die übrige Ver-
laßenschafft gelegen, ad judicem competentem
zur neuen partage, die auch das parlamen-
tum selbsten vor billig erkennet, angewiesen
worden, wie in oballegirten Anlagen auß-
führlicher enthalten seye; Ob nun gleich die
Kläger der tröstlichen Zuversicht gelebet
hochbeklagte würdet die billigkeit von selbsten
besser begreiffen, und statt dieser wunder
Verlassenschafft ohne Verschulden die Neuviller
Niederländischen Rheingraffen verlohren wor-
den antheils eine andere unter ihnen gleiche
portion von übriger Verlassenschafft, wie in

den

dem zu Thaun den achtzehenden Juny Dreyzehen
hundert Drey und Neunzig auffgerichteten und
in specie facti sub Lit: C. bezogenen Theilungs-
Tractat expresse verabredet und paciscirt worden,
vornehmen, so hätte man es doch dahin nicht
bringen können sondern Ihr beklagte hätten
noch über dieses gegen vorwelten ~~Theilungs~~
Thaunischen Theilungs Tractat auch der übrigen
Verlassenschafft in Teutschlandt via facti be=
mächtiget, und die jährliche Einkünfften
die paciscirter massen per praepositos oecono=
micos hätten administriret, berechnet, und da=
von die Schulden bezahlet werden sollen, diese
gantze Zeit zu ihren eigenen Nutzen ver=
wendet, und die Schulden zu mehreren Last der
Verlassenschafft auffschwellen lassen, die
documenta und brieffschafften zu sich ge=
zogen, und hätten sich nicht anderst dabey
zeigen, als wann Ihnen nichts von dieser
Verlassenschafft gebühre; wann aber in mehr
allegirter specie facti der eigentliche Verlauff
der Sachen ordentlich deducirt und remonstri=
ret wäre, dass ihnen ihr gleicher viertel an=
theil an denen in Teutschlandt gelegenen und
zur Verlassenschafft Graf: gehörigen güthern
so wohl de jure positivo als ex pacto gebühre,
und sie wegen ihres verlohrnen antheils
Nutzungen in allen schadloss gehalten werden
müssen, nicht weniger Ihr beklagte Fürst=
und Gräfliche Theil an vorerwehnten Thaunischen
Theilungs Tractat vom achtzehenden Juny
dreyzehen hundert Drey und Neunzig
in allen seinen puncten und Clausulen

zu adimpliren, über die fructus perceptos et
percipiendos Rechenschafft zu geben, und der-
deren bißheriger privaten benutzung nebst
dem Interesse auch den dadurch und nicht
bezahlten Schulden willen, verursachten Schaden
zu ersetzen, und vornehmlich die Documenta
und briefschafften zu Extradiren schuldig
solches auch durch anlagen probiret wäre,
und der alle umstände zeigeten, daß diese
Sache wegen Eurer der beklagten und
Hæreditatis in Germania Sitæ Notorischer
immediatät zu unserer Käyserlichen Potent=
uns gehörig, auch vermög der vorgeschriebenen
vier Hauptfällen und deren angehörigen
Theile ad Mandatum S: C: allerdings quali=
ficiret seye, alß bitteten Wir die Klägeren
unterthänigst, Wir in mildester Fertigung
deß vermög deren ferneren Anlagen
sub No. 2. et 3. anerbottenen gütlicher Conferenz
[illegible] abgeschlagen worden, unsere
Käyserliches Mandatum sine Clausula poenale
de noviter dividenda hæreditatem in quatuor
partes æquales ac dein extradenda uti et
fructus perceptos et percipiendos cum In-
teresse restituendo, Tractatum Mannensem
in omnibus adimplendo, perpessa damna
et sumptus pro quarta resarciendo, causam
ex proprijs solvendo nec non communia
Documenta communicando zu erkennen
gnädigst geruhen wolten; wessen auch er=
kennet, daß nach weiterer erwegung deren
angeführten umständen unser Käyserlich
Mandatum de adimplendo transactionem

de Anno Siebzehenhundert Dreyß und Neunzig adeoque
noviter dividenda hæreditate in partes æquales ac
deinde extradenda competenti portione hæreditaria
una cum fructibus perceptis, ut et edendo documen-
ta communia, fiat dato zurecht erkant worden
Hierumben so gebiethen Wir euch hingegen ernstlich
von Römisch-Kayserlicher Macht bey Poen zwantzig
Mark löthigen Golds, halb in unsere Kayserliche
Cammer, und den andern halben Theil Klägern ohn-
nachlässig zu bezahlen, hiermit ernstlich und
wollen daß ihr alsobald nach Insinuat- oder Ver-
kündigung dieses unsers Kayserlichen gebotts
die Transaction vom Jahr Siebzehenhundert Dreyß
und Neunzig, in allen ihren puncten und Clauslen
adimpliret, folglichen die Erbschaft quaest: aufs
Neue in gleiche Theile getheilet, und Klägern
die ihnen gebührende Erbportiones una cum
fructibus perceptis extradiret, ingleichen die
gemeinschaftliche Documenta und Briefschaften
herausgebet, diesem allem also und zuwider
nicht thut, noch hierinnen säumig oder
ungehorsam seyet, als lieb euch ist obbestimte
Poen der zwantzig Mark löthigen Golds, und
unsere Kayserliche ungnade zu vermeiden
daß meynen Wir ernstlich, Wir heischen ~~auch~~
und laden euch auch von obberührter unserer
Kayserlichen Macht, auch Gericht und rechts
wegen hiemit, und wollen, daß ihr inner-
halb zwey Monathen, den nächsten nach insinuat-
oder Verkündigung dieses unsers Kayserlichen
gebotts, so Wir euch vor den ersten, andern, dritten
letzten und endlichen Gerichtstag setzen und

kommen peremtorie, oder ob derselbe kein gerichtstag
seyn würde, den nechsten gerichtstag hernach
selbst, oder durch einen gevollmächtigten Anwalt
an unserem Käyserlichen hoff, welcher orten
derselbe alsdann seyn wird, erscheinest
glaublich anzeige und beweiß zu thun
daß diesem unserem kayserlichen gebott
alles seines inhalts gehorsambst gelebet worden
seye, wo nicht alsdann zu sehen, daß ihr
in Peen ungehorsambs willen, in obgedachte
Peen der zwantzig Marck löthigen Golds
gefallen seyet, mit urtheil und recht zu sprechen,
zu erkennen und zu erklären, oder aber re-
dtlich= beständige ursachen, ob ihr einige hättet,
warum solche erklärung nicht geschehen solle,
dargegen in rechten vorzubringen, und
endlichen Entschied und erkantnuß darüber
zugewarten. Wann ihr beklagte nun kommt
und erscheinet, alsdann also oder nicht, so
wird nichts desto weniger auf des gehorsamen
theils oder dessen Anwalds unterthänigstes
anlangen und bitten mit gemelter erkantnuß
und erklärung auch andern hernimen fer-
ner in rechten verfahren, gehandelt und
procedirt werden, wie sich des seiner ord-
nung nach eignet und gebühret, darnach
wisset euch allerseits zu richten.
Geben in unserer Statt Wien
den vierten decembris Anno Sieben
zehenhundert fünf und dreyssig.

unserer Reiche des Römischen im Ein und zwantzigsten, des Hispanischen im Neun und zwantzigsten, des Hungarischen und Böheimischen auch im Ein und Zwantzigsten.

Carl

(L. S.)

Vt. O. A. Graff von Metsch.

Ad Mandatum Sac.ae Caes.ae Majestatis proprium
A. H. v. Glandorff.

Dass gegenwärtig vorstehende abschrifft dem vorgezeigt mir übergeben wahren und beglaubten original-Mandato nach dero wahren genau beschehener auscultir- und Collationirung in allem von Wort zu Wort gleich lautend und übereinstimmig seye, ein solches bezeuge ich endts unterschriebener kayserlicher geschworener Notarius mit meiner eigenen handunterschrifft und beygedrucktem gewöhnlichen Notariat-Signet. In fidem Maynz den 20ten Jannuarj 1732.

(L. S.)

Joannes Elias Engel
Sacra Caesarea Majestatis authoritate Notarius publicus, juratus et in Electorali regimine Moguntino immatriculatus desuper specialiter requisitus m.p.ria

Ex Copia Vien.

4.12.1731

75

Lit. D.d.d.

Reichshofraths Conclusum, wodurch der tractat von 1696. vor eine Transaction erkennet, gleichwohlen da pars adversa sich darinnen Eviction stipuliret habe, und sonsten viele falsche Umbstände angegeben, eine neue Theilung erkennet.

Martis d. 4. Dec. 1731.

Von Salm Wildt- und Rheingraffen Neuvillischer Linie contra die übrige Wildt- und Rheingraffen von der fürstl. Salmischen und anderen Theilen Hered. sive Implorant. de rato et Mandato cavendo Gewaldt von Heunisch sub praesentato 12. Nov. nup. suppl. humillime pro clementissime decernendo Mandato poenali S.C. de noviter dividenda haereditate in quatuor partes aequales, ac dein extradenda uti et fructus perceptos et percipiendos cum interesse restituendo, tractatum Dhaunensem in omnibus adimplendo, percepta damna et sumtus pro quota resarciendo, caussataque ex propriis solvendo, ~~…~~ nec non omnia documenta communicando. App. N.1. cum subadjunctis Lit. A. usque K incl. in quadruplo.

Idem von Heunisch sub 27. ejusd. idem humillime petit. Appon. N.2 et 3. in quadruplo.

Fiat petitum Mandatum de adimplendo transactionem de anno 1696. adeoque noviter dividenda haereditate in partes aequales, ac deinde extradenda competenti portione haereditaria una cum fructibus perceptis, ut et edenda documenta communia. S.C. sub poena 20. Marc. auri, et termino 2. Mens. annexa Citat. solita.

Gewaldt Heunisch von Glandorff.

fang, usurpé depuis quelque temps par leur Altesses Electorales Palatines, sur certaines terres du Rhingraviat, ou au plus tard une année apres la paix au choix de Sa ditte Altesse de Salm en cas que le Wildfang soit retiré avant l'année d'apres la Paix.

Et s'il se trouve en attendant la ditte estimation, que l'une des Moitiés ayt plus produit que l'autre, il en sera fait Raison & Recompence à l'amiable & de bonne foy à dire des mêmes arbitres par ceux, qui en auront profitez.

Convenu en outre que si la terre de Dimring, que les dits Seigneurs de Grombach, Stein & Dhaun ont voulu estre adjouté à leur moitié, vient à leur rester par la dite estimation, il sera loisible à Sa ditte Altesse de Salm de l'avoir & prendre en rendant d'autres fons de terre de la dite Succession Revenus pour Revenus de plus apportée aux dits Seigneurs de Grombach, Stein & Dhaun.

En septieme lieu puisque son Altesse de Salm espere de recouvrer le peage de Geisenheim & d'avoir satisfaction pour les deux cent sujects serfs ou environ qui demeuroient cy devant dans des villages de son Altesse Electorale Palatine, mais estoient par force appropriés à Sa dite A. E. de mesme que les villages de Lonsheim & la moitié de Schiersfeldt cedez par Messeigneurs les Rhingraffs du Hondsruck à Sa ditte Altesse Electorale sans le consentement de Sa ditte Altesse de Salm, il est d'accord du costé des Seigneurs de Grombach, Stein & Dhaun, que Sa dite Altesse de Salm en jouisse de mesme que sa lignée masculine & apres l'extinction d'icelle (que Dieu conserve) ils recognoissent, savoir la moitié de Geisenheim & des dits deux cent sujects serves aux dits Seigneurs de Hundsruck comme à eux appartenants de mesme que la moitié de Lonsheim, & que l'autre moitié comme dependant de la ditte Succession de Kirbourg leur retourne à mes Seigneurs les Rhingraffs de Flane [illegible] conjoinctement.

darauf wann man durch die hochgültig[illegible] Vermittelung Jhro Hochfürstl. Durchl. zu Salm die Befreyung von denen Wildfängen, welche die Chur-Fürsten von Pfaltz eine Zeither in gewissen Rheingräflichen Ländern sich angemaßet erhalten haben wird, zu welcher [illegible] Jhro Hochfürstl. Durchl. [illegible] möchte, im fall der Wildfang [illegible] vor Ablauff eines Jahrs nach [illegible] wäre / längstens [illegible] demselben.

Und wenn sich bey der be[illegible] findet, daß der eine halbe Thei[l] [illegible] getragen hätte als der ander, so [illegible] Güte und getreulich nach dem [illegible] ten derer nehmlichen Schiedsleute, durch diejenige, so zu viel haben, die Ersetz- und Erstattung gethan werden.

Ferner ist verglichen worden, wann das Land Dimringen, welches besagte Herrn Rheingraffen von Grumbach, Stein und Dhaun, zu Jhrer Helfft verlangt, bey der gedachten Schätzung Jhnen verbleiben solte, so stehet Jhrer Hochfürstl. Durchl. von Salm frey, solche gegen [illegible] ander Landesstücke aus der Succession, so denen Herrn Rheingraffen von Grumbach, Stein und Dhaun am nechsten gelegen, mit Austauschung eines gleichen Ertrags von Renthen, anzunehmen und sich zuzueignen.

Zum siebenden, weilen Jhro Hochfürstl. Durchl. von Salm verhoffen den Zoll zu Geißenheim wieder in Stand zu bringen und wegen beyläufftig 200. Unterthanen, Leibeigenen, welche vor diesem in den Dörffern Seiner Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz gewohnt, aber mit Gewalt Jhro Churfürstl. Durchl. zugeeignet worden, desgleichen wegen derer Dörffer Lonßheim und der Helffte von Schiersfeld so die Herrn Rheingrafen vom Hunderück Jhro Churfürstl. Durchl. ohne Bewilligung hochgedacht Jhro Hochfürstl. Durchl. von Salm abgetretten haben, einige Ersetzung zu bekommen; So ist von Seiten derer Herrn Rheingraffen von Grumbach, Stein und Dhaun bewilliget worden, daß Jhro Hochfürstl. Durchl. von Salm dieselbe so wohl vor sich als dero männliche Linie genießen möge, und wenn selbige ausgehen möchte (welches GOtt lange verhüthen wolle) selbige wieder zurück fallen, nehmlich die Helfft von Geißenheim und die besagte 200. leibeigene Unterthanen, an gedachte Herrn Rheingrafen vom Hundsrück als denselbigen zugehörende, desgleichen die Helffte von Lonßheim, dahingegen die andere Helffte, als ein[illegible] von der Kyrburgischen Succession [illegible]

En huitieme lieu, toutes les debtes de la ditte succession, qui sont liquides & cognues, & notament celles de Mesdames les trois Comtesses de Kirbourg, assignées sur le Bailliage de dit Kirbourg & les autres debtes affectées sur [illegible] villages, Rentes & autres biens de la ditte success[illegible] seront incessament partagés ainsi & de mesme [illegible] que la ditte succession en deux moitiés & [illegible] portions egales dont [illegible] acquittée par Son Altesse [illegible] dits Seigneurs les Rhingraffs [illegible] par quart, & l'autre moitié par [illegible] les Rhingraffs de Grombach, [illegible] Dhaun, parmy lesquelles debtes pourront estre comprises celles pretendües par les Maisons de Grombach & Dhaun, consistantes sçavoir celles de la Maison de Grombach en pretende grains argent & [illegible]yes, & celles de la Maison de Dhaun en pretendu grains, vins & argent, si les dites debtes se trouvent bien justifiées & qu'elles ne soient point prescrites: & lorsqu'il paroitra des creanciers incognus leurs pretendues creances seront examinées de bonne foy par les Deputez de toutes les parties interessées, lesquels se purgeront par serment s'ils en sont requis, qu'il n'y a nulle collusion ny intelligence entre eux & les dits pretendus Creanciers & n'avoir cognoissance de leur payement en tout ny en partie, *& chacun y contribuera comme cy dessus, & si les uns estoient contraints de payer pour les autres ils en seront indemnisez, par les mesmes voyes qu'ils y auront esté contraints par saisies, executions de leurs biens rentes & Revenus.*

En neufieme lieu s'il arrivoit, que le different pour le VVildfang seroit terminé à quelque charge onereuse, qu'il faudroit payer quelque Somme d'argent à Son Altesse *Electorale*, pour cela toute la Maison des Rhingraffs y contribuera à proportion, ou si Son Altesse de Salm advancoit cette somme, il lui sera cedé des Revenus de la ditte Succession jusqu'à la concurrence de son entiere satisfaction.

En dixieme lieu pour ce, qui touche l'*Estat* de la Religion des *Eglises* & *Escolles* dans tout le Rhingraviat cela sera reglé selon le traicté de paix de VVestphalie, & ce, qui sera reglé par

die Herrn Rheingraffen von Flandern gemeinschafftlich zurück fallen solle.

Zum achten alle Schulden von besagter Succession, welche liquid und bekannt, sonderlich die, so den Hochgräflichen drey Kyrburgischen Frauen Töchtern auf das Ambt Kyrburg verlegt, und die übrige Schulden, welche auf Dörffer, Renthen und andere Güther von besagter Succession versichert sind, sollen gleichermaßen wie besagte Succession in zwey Halbschiede und gleiche Portionen getheilt werden, davon die eine Ihro Hochfürstl. Durchl. von Salm, und die Herrn Rheingraffen von Flandern vor ein Viertheil, und die andere Helffte die Herrn Rheingraffen von Grumbach, Stein und Dhaun vergnügen und abführen sollen, unter welchen Schulden dasjenige so die Herrn Rheingrafen von Grumbach und Dhaun, jene in vorgeblichen Früchten, Geld und Gäntzen, diese aber in angemaßten Früchten, Wein und Geld fordern, jedoch nur auf den Fall, wann sothane Schulden wohl erwiesen, und nicht verjähret sind, begriffen ist; Und sobalde sich weitere itzo noch nicht bekandte Glaubigere melden, so sollen ihre angebende Forderungen durch die Abgeordnete von allen Theilen auf Treu und Glauben untersuchet werden, welche sich aber zuvor hin auf Erfordern mit einem Ayd reinigen müßten, daß nicht die geringste Verständnus oder Unterschleiff zwischen ihnen und besagten Glaubigern seye, wie auch daß sie keine Kundschafft von ihrer Bezahlung weder gäntzlich noch zum Theil hätten, und soll ein jeder dazu beytragen, wie oben vermeldet / und wann etwa künfftig ein Theil angehalten würde vor die andere zubezahlen / so soll derselbige Theil schadloß gehalten werden / eben auf die Arth wie er darzu gezwungen worden / mittels Arrest, *Execution* auf die Güther, Renthen und Gefälle.

Zum neundten wann es geschehen solte, daß die Zwistigkeit wegen der Wildfänge nicht umsonst, sondern *titulo oneroso* beendiget würde, also daß man Seiner Churfürstl. Durchl. deswegen einige Gelder abtragen müßte, so sollen sämtliche Herrn Rheingrafen daran nach Marggzal beytragen, oder wann Ihro Hochfürstl. Durchl. von Salm solche Summ herschössen, so [illegible] Ihro dargegen aus der Succession so [illegible] Renthen abgetretten werden, biß [illegible] völlig vergnüget sind.

Zum zehendten betreffend die Religion, Kirchen und Schuhlen in der gantzen Rheingraffschafft, soll solches [illegible] dem Westphälischen Friedens-Schluß [illegible] wie man es bey

par

dem

par le traicté de paix, qui interviendra sur la presente guerre.

En onzieme lieu, quant aux pactes de famille qu'on a dessein de dresser & de renouveller, il sera tenu une assemblée à cette fin, & cependant il est arresté, que pas une des Seigneuries, Pays & Revenues, qui ont esté & sont encore dans la Maison Rhingraffve, qui sont inserez dans les partages des années Mil cinq Cent quinze, Cinq Cent soixante & quatorze, & mil six Cent sept, ne pourront estre allienez ny hipotiquées sans le consentement de tous les Mâles de la ditte Maison Rhingraffve: bien entendu, que les acquisitions & autres biens des parties n'y sont pas compris, & le sexe feminin doit estre exclud de la Succession de tous les pays terres & rentes, tant qu'il y aura aucun legitime du sexe Masculin en vie, & en attendant la confection du pacte de famille, les articles, qui seront principalement inserez & determinez au dit pacte de famille consisteront outre les cy dessus dans les suivantes. Sçavoir qu'il sera traicté *de la maniere de succeder entre les masles*, comme aussi de la dote des filles, des taxes pour l'Empire, pour les Cercles de l'Empire, & pour la guerre contre les Turcks, des subsides de la Chambre Imperiale, par qui les Represailles des Empereurs, Electeurs, Princes & autres se feront, & par qui les investitures se donneront, qu'il sera inseré au dit pacte de famille, une declaration à l'egard de l'ordre a observer sur la Succession à la Principauté, & que l'on y reglera les dotes des Princesses, & que les Officiers de la branche princiere auront la preseance sur ceux des Comtes, & que l'on observera les distinctions accoutumées entre les Officiers & Deputez des Princes & ceux des Comtes dans les assemblées, qui se feront sur les Interests de la Maison, qu'il sera fait mention de la Maniere de donner les fiefs, du partage des fiefs ouverts, de la depense, qu'il y aura à faire à cause des fiefs, des serments de fidelité des sujects, de l'establissement d'une Chambre de Justice ou Chancellerie commune, des Officiers d'icelle, du nombre & Entretenement d'iceux, d'où l'on prendra des fonds pour cela, de la nomination & Constitution de quelques Arbitres, qui auront à decider & vuider toutes les Disputes & Contestations, qui naitront dans la Maison Rhingraffve, sans permettre aucune appellation, ny Revision, ou bien, si celà se doit faire par la Chambre de Justice, en deschargeant les Officiers de la ditte Chambre de leurs serments, chacun en droit soy; &

dem künfftigen auf gegenwärtigen Krieg folgenden Friedens-Tractat beschließet, gehalten werden.

Zum eilfften, die Stamms-Verträge, welche man zu machen und zu erneuren gemeint, betreffend, so soll deswegen eine Zusammenkunfft gehalten werden, inzwischen ist beschlossen, daß keine von denjenigen Herrschafften, Landen und Gefällen, welche in dem Rheingräflichem Hauß gewesen und noch sind, und in denen Theilungen de annis 1515. 1574 und 1607. befangen [redacted] soll veräußert noch verpfändet werden, ohne Genehmhaltung aller Manns-Nahmen vom besagtem Rheingräflichem Hauß. Mit der Erläuterung, daß man darinnen nicht begriffen haben wolle die neuerworbene und andere Güther deren Partheyen, und daß das Weibliche Geschlecht von der Erbschafft in allen Landen, Herrschafften und Gefällen so lang ausgeschloßen seyn solle, als einer von [redacted] Männlichem Geschlecht übrig ist. Und damit man mitlerweile da die Stamms-Verträge noch nicht errichtet, derselben Innhalt wissen möge, [redacted] die Articul, so vornehmlich darinn vorkommen und verabschiedet werden sollen, über diejenigen, welche oben schon vermeldet, in nachfolgenden bestehen: Nehmlich es soll Abrede gepflogen werden, **von der Art zu erben unter dem Männlichen Geschlecht**, wegen der Morgen-Gab derer Töchtere, von denen Reichs- und Craÿß-Anlagen, Türcken-Steuer, Kayserlichen Cammer Unterhaltungs-Geldern, durch welchen die passiv Belehnungen der Kayser, Chur-Fürsten und anderer empfangen werden, auch die Activ-Belehnungen geschehen sollen, wie man dann auch deren Stamm-Verträg eine Declaration wegen dessen, so in Ansehung der Succession des Fürstenthums zu observiren, einverleiben, und darinnen die Morgen-Gab derer Princeßinen bestimmen, auch denen Bedienten von der Fürstlichen Linie den Vorsitz über der Graffen Beambte zustehen, fernerweit die gewöhnliche Vorzüge derer Fürstlichen Bedienten und Abgeordneten vor denen Gräflichen in denen Zusammenkünfften, weche zum Nutzen des Haußes geschehen, beobachten will, sofort soll darinnen Meldung geschehen, von der Art die Lehen auszugeben, von der Theilung der heimgefallenen Lehen, von den Auslagen, welche man wegen der Lehen thun muß, wegen Huldigung derer Unterthanen, und Aufrichtung eines Hoff-Gerichts oder gemeinen Cantzley, hierzu gehöriger Bedienten-Bestellung, Anzahl und Unterhaltung, woher man die Mittel darzu nehmen, wegen Er-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

& ce, qui se pourra encor en outre adjouter pour le plus grand advantage de la Maison, affin de donner à connoitre, qu'elle ne cherche qu'à conserver son lustre. Et comme Sa dite Altesse de Salm est sur le point de faire quelques Echanges, pur le plus grand bien de la Maison, il est entendu, qu'il le pourra faire, sans qu'il soit besoing d'aucun consentement de dits Seigneurs de la Maison Rhingraffve.

En douzieme lieu au regard des papiers qui sont au Chateau de Grombach, concernant la Succession, il en sera fait un Inventaire sommaire par le Sr. Jean Philippe Pfeiffer, Bailly de Wildebourg, lequel prestera serment aussitost le present traicté signé entre les mains de tous les Interesses d'y bien & fidelement proceder, en faisant lequel Inventaire, tous les titres & papiers concernants chaque terre en particulier seront distinguez & mis dans des liasses differentes & de suitte delivrés à Ceux, à qui les terres sont advenuës aprés la susditte estimation, dont sera fait mention dans le dit Inventaire.

Et s'il arrive, que quelqu'un des Interessés ait besoin de quelque titre, auparavant la ditte estimation il pourra leurs en donner copie, dont il advertira tous les Interessés.

Et à l'egard de tittres communs, ils seront mis dans la Chancellerie commune, qui sera restablie dans le Pacte de famille, & seront tenuë chacune des parties Interessés de representer & remettre incessamment és Mains du d. Sr. Pfeiffer à la premiere Requisition des parties, touts les titres & papiers, qu'ils ont en leur possession, concernant la ditte succession, pour estre pareillement compris au dit Inventaire, & de se purger par serment, que par dol, fraude ny collusion ils n'en retiennent aucun.

Ernennung und Bestellung einiger Schieds-Leute, welche alle in dem Rheingräflichen Hauß vorfallende Zwistig- und Mißhelligkeiten, ohne einige Appellation und Revision entscheiden und abthun können, oder wann dieses durch das Hoff-Gericht geschehen solte, daß man solche Hoff-Gerichts-Bediente von ihren Eyden entlaßen, ein jeder auch hierzu berechtiget seye; und was weiter zum Aufnahm des Haußes, hinzugethan werden möchte, umb damit zu erkennen zu geben, daß es nichts suche als seinen Glantz und Würde zu erhalten. Und weilen Ihro Hochfürstl. Durchl. von Salm im Begriff stehen, einigen Tausch oder Wechsel dero Haußes höchsten Besten vorzunehmen, ist hierunter zu verstehen, daß Sie es Macht haben zu thun, ohne daß es nöthig seye, die Einwilligung von den übrigen Herrn Rheingraffen zu haben.

Zwölfftens, belangend die Brieffschafften, welche auf dem Schloß Grumbach sich befinden, und die Succession betreffen, so solle darüber durch Herrn Johann Philipp Pfeiffer, Ambtmann zu Wildenburg, ein kurtzes Inventarium gemacht werden, welcher, so bald dieser gegenwärtige Tractat unterschrieben ist, in die Hände allerseits Interessenten den Eyd der Treu ablegen solle, daß er wohl und getreulich handlen wolle; bey welches Inventarii Errichtung alle Brieffschafften, jedweder Land betreffend, in besondere und abgetheilte pacquet geleget und ausgetheilet, und folglich an diejenige, denen die Lande nach besagter Schätzung zukommen, geliefferet werden, auch davon in dem Inventario Meldung geschehen soll.

Und im Fall da einer von den Interessenten einiger Documenten vor besagter Gleichmachung nöthig hätte, so kan er ihnen davon Abschrifft geben, davon aber allen Interessenten Nachricht ertheilen.

Belangend die gemeine Documenta, sollen selbige in die gemeine Cantzley, welche in dem Stamms-Vertrag abgeredet werden soll, geleget werden, und soll jeder Theil von denen Interessenten gehalten seyn, also gleich dem Herrn Pfeiffer auf seine erstere Forderung alle die Succession angehende hinter sich habende Documenta und Brieffschafften herauszugeben und zuzustellen, damit selbige bemeldtem Inventario ebenfalls einverleibet werden mögen, annebst sich mit Ayden zu reinigen, daß deren keines betrüglich noch gefährlich hinterhalten werde.

Be-

par le traicté de paix, qui interviendrai sur la presente guerre.

En onzieme lieu, quant aux pactes de famille qu'on a dessein de dresser & de renouvelles, il sera tenu une assemblée à cette fin, & cependant il est arresté, que pas une des Seigneuries, Pays & Revenues, qui ont este & sont encore dans la Maison Rhingraffve, qui sont inserez dans les partages des années Mil cinq Cent quinze, Cinq Cent soixante & quatorze, & mil six cent sept, ne pourront estre allienez ny hipotiques sans le consentement de tous les Mâles de la ditte Maison Rhingraffve: bien entendu, que les acquisitions & autres biens des parties n'y sont pas compris, & le sexe feminin doit estre exclud de la Succession de tous les pays terres & rentes, tant qu'il y aura aucun legitime du sexe Masculin en vie, & en attendant la confection du pacte de famille, les articles, qui seront principalement inserez & determinez au dit pacte de famille consisteront outre les cy dessus dans les suivantes. Sçavoir qu'il sera traicté *de la maniere de succeder entr les masles*, comme aussi de la dote des filles, des traittes pour l'Empire, pour les Gercles de l'Empire, & pour la guerre contre les Turcks, des subsides de la Chambre Imperiale, par qui les Reptiles des Empereurs, Electeurs, Princes & autres se feront, & par qui les investitures se donneront, qu'il sera inseré au dit pacte de famille, une declaration à l'egard de l'ordre a observer sur la Succession à la Principauté, & que l'on y reglera les dotes des Princesses. & que les Officiers de la branche princiere auront la preseance sur ceux des Comtes, & que l'on observera les distinctions accoutumées entre les les Officiers & Deputez des Princes & ceux des Comtes dans les assemblées, qui se feront sur les Interests de la Maison, qu'il sera fait mention de la Maniere de donner les fiefs, du partage des fiefs ouverts, de la depense, qu'il y aura à faire à cause des fiefs, des serments de fidelité des sujects, de l'Establissement d'une Chambre de Justice ou Chancellerie commune, de Officiers d'icelle, du nombre & Entreteunement d'iceux, d'où l'on prendra des fonds pour cela, de la nommination & Constitution de quelques Arbittes, qui auront à decider & vuider toutes les Disputes & Contestations, qui naitront dans la Maison Rhingraffve, sans permettre aucune appellation, ny Revision, ou bien, si cela se doit faire par la Chambre de Justice, en dechargeant les Officiers de la ditte Chambre de leurs serments, chacun en droit soy &

künfftigen auf gegenwärtigen Krieg folgenden Friedens-Tractat beschließet, gehalten werden.

Zum eilfften, die Stamms-Verträge, welche man zu machen und zu erneuren gemeint, betreffend, so soll deswegen eine Zusammenkunfft gehalten werden, inzwischen ist beschlossen, daß keine von denjenigen Herrschafften, Landen und Gefällen, welche in dem Rheingräflichem Hauß gewesen und noch sind, und in denen Theilungen de annis 1515. 1574. und 1607. befangen gewesen, soll verändert noch verpfändet werden, ohne Genehmigung aller Manns-Nahmen vom besagtem Rheingräflichem Hauß. Mit der Erläuterung, daß man darinnen nicht begriffen haben wolle die neuerworbene und andere Güther deren Partheyen, und daß das Weibliche Geschlecht von der Erbschafft in allen Landen, Herrschafften und Gefällen so lang ausgeschloßen seyn solle, als einer vom ältern Männlichem Geschlecht übrig ist. Und damit man mittlerweile da die Stamms-Verträge noch nicht errichtet, derselben Innhalt wissen möge, sollen die Articul, so vornehmlich darinn vorkommen und verabschiedet werden sollen, über diejenigen, welche oben schon vermeldet, in nachfolgenden bestehen: Nehmlich es soll Abrede gepflogen werden, von der Art zu erben unter dem Männlichen Geschlecht, wegen der Morgen-Gab derer Töchtere, von denen Reichs-und Crayß-Anlagen, Türcken-Steuer, Kayserlichen Cammer Unterhaltungs-Geldern, durch welchen die passiv Belehnungen der Kayser, Chur-Fürsten und anderer empfangen werden, auch die Activ-Belehnungen geschehen sollen, wie man dann auch derer Stamm-Verträg eine Declaration wegen dessen, so in Ansehung der Succession des Fürstenthums zu observiren, einverleiben, und darinnen die Morgen-Gab derer Princeßinn bestimmen, auch denen Bedienten von der Fürstlichen Linie den Vorsitz über der Graffen Beambte zustehen, fernerweit die gewöhnliche Vorzüge derer Fürstlichen Bedienten und Abgeordneten vor denen Gräflichen in denen Zusammenkünfften, weche zum Nutzen des Haußes geschehen, beobachten will, sofort soll darinnen Meldung geschehen, von der Art die Lehen auszugeben, von der Theilung der heimgefallenen Lehen, von den Anslagen, welche man wegen der Lehen thun muß, wegen Huldigung derer Unterthanen, und Aufrichtung eines Hoff-Gerichts oder gemeinen Cantzley, hierzu gehöriger Bedienten, Bestellung, Anzahl und Unterhaltung, woher man die Mittel darzu nehmen, wegen Er-

& ce, qui se pourra encor en outre adjouter pour le plus grand advantage de la Maison, affin de donner à connoitre, qu'elle ne cherche qu'à conserver son lustre. Et comme Sa dite Altesse de Salm est sur le point de faire quelques Echanges, pur le plus grand bien de sa Maison, il est entendu, qu'il le pourra faire, sans qu'il soit besoing d'aucun consentement de dits. Seigneurs de la Maison Rhingraffve.

Et douzieme lieu au regard papiers qui sont au Chateau de Grombach, concernant la Succession, il en sera fait un Inventaire sommaire par le Sr. Jean Philippe Pfeiffer, Baill. de Wildebourg, lequel prestera serment aussitist le present traicté signé entre les mains de tous les Interesses d. bien en fidelement procéder, en faisant lequel Inventaire, tous les titres & papiers concernants chaque terre en particulier seront distinquez & mis dans des liasses differentes & de suitte des livré à Ceux à qui les terres sont obvenues apres la susditte estimation, dont sera fait mention dans le dit Inventaire.

Et s'il arrive, que quelqu'un des Interesses ait besoin de quelque titre, auparavant la ditte estimation il pourra leurs en donner copie, dont il advertira tous les Interesses.

Et à l'gard de titres communs, il seront mis dans la Chancellerie commune, qui sera, establie dans le Pacte de famille, & seront tenuë chacune des parties Interesées de representer & remettre incessamené és Mains du d. Sr. Pfeiffer à la premiere Requisition des parties, tous les titres & papiers, qu'ils ont en leur possession, concernant la ditte succession. pour estre pareillement compris au dit Inventaire, & de se purger par serment, que par dot, fraude ny collusion ils n'en retiennent aucun.

Ernennung und Bestellung einiger Schieds-Leute, welche alle in dem Rheingräflichen Hauß vorfallende Zwistig- und Mißhelligkeiten, ohne einige Appellation und Revision entscheiden und abthun können, oder wann dieses durch das Hoff-Gericht geschehen solte, daß man solche Hoch-Gerichts-Bediente von ihren Eyden entlaßen, ein jeder auch hierzu berechtiget seye; und was weiter zum Aufnahm des Haußes, hinzu gethan werden möchte, umb damit zu erkennen zu geben, daß es nichts suche als seinen Glantz und Würde zu erhalten. Und Ihro Hochfürstl. Durchl. von Salm im Begriff stehen, einigen Tausch oder Wechsel dero Haußes höchsten Besten vorzunehmen, ist hierunter zu verstehen, daß Sie es Macht haben zu thun, ohne daß es nöthig seye, die Einwilligung von den übrigen Herrn Rheingraffen zu haben.

Zwölfftens, belangend die Brieffschafften, welche auf dem Schloß Grumbach sich befinden, und die Succession betreffen, so solle darüber durch Herrn Johann Philipp Pfeiffer, Ambtmann zu Wildenburg, ein kurtzes Inventarium gemacht werden, welcher, so bald dieser gegenwärtige Tractat unterschrieben ist, in die Hände allerseits Interessenten den Eyd der Treu ablegen solle, daß er wohl und getreulich handlen wolle; bey welches Inventarii Errichtung alle Brieffschafften, jedweder Land betreffend, in besondere und abgetheilte pacqueter geleget und ausgetheilet, und folglich an diejenige, denen die Lande nach besagter Schäzung zu kommen, geliffert werden, auch die davon in dem Inventario Meldung geschehen soll.

Und im Fall da einer von den Interessenten einiger Documenten vor besagter Gleichmachung nöthig hätte, so kan er ihnen davon Abschrifft geben, davon aber allen Interessenten Nachricht ertheilen.

Belangend die gemeine Documenta, sollen selbige in die gemeine Cantzley, welche in dem Stamms-Vertrag abgeredet werden soll, geleget werden, und soll jeder Theil von denen Interessenten gehalten seyn, also gleich dem Herrn Pfeiffer auf seine erstere Forderung alle die Succession angehende hinter sich habende Documenta und Brieffschafften herauszugeben und zuzustellen, damit selbige bemeldtem Inventario ebenfalls einverleibet werden mögen, annebst sich mit Ayden zu reinigen, daß deren keines betrüglich noch gefährlich hinterhalten werde.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main